



Paul Kröfges • Helzener Str. 39 • 51570 Windeck

An die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Ursula Heinen-Esser
40190 Düsseldorf

Paul Kröfges
Friedrich Meyer
Windeck/Engelskirchen
paul.kroefges@bund.net
efmeyer@gmx.de

per mail an: ursula.heinen-esser@mulnv.nrw.de

Windeck, 22. Januar 2021

Gefahr im Verzug - Die natürliche Agger-Flusslandschaft in Ohl-Grünscheid darf nicht untergehen

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir bitten Sie, die herrliche Agger-Flusslandschaft, die durch das Wiederauffüllen der Stauanlage Ohl-Grünscheid unmittelbar bedroht ist, zu retten.

Im Mai informierten wir Sie in einem Offenen Brief über die Situation an der Agger in Engelskirchen (Anlage). Leider haben wir hierzu keine Antwort bekommen und versuchen jetzt mit einem "nicht offenen" Brief zumindest in der drängenden Frage Ohl-Grünscheid, wo im wörtlichen Sinne "Gefahr im Verzug" ist, voranzukommen.

Wegen "Gefahr im Verzug" mussten mit Beschluss des Verwaltungsgerichts Köln die Aggerkraftwerke GmbH & Co.KG das Wasser der Stauanlage Ohl-Grünscheid ablassen, weil der Bevölkerung unterhalb drohte, durch das Zusammenbrechen der maroden Stahlkonstruktion zu Schaden zu kommen. Durch das folgende Winterhochwasser bildete sich hier über ca. 2 km wieder eine sehr schöne, natürliche Flusslandschaft mit Nebengerinnen heraus.

Dr. Georg Gellert, Sprecher des LAK Wasser des BUND NRW und Henry Tünste vom Wasser-
netz NRW fertigten im Juni 2020 ein morphologisches Strukturgutachten an, in dem be-
schrieben wurde, dass sich "die Agger in diesem Bereich über das zurückliegende letzte
halbe Jahr im Sinne der WRRL äußerst positiv entwickelt."

Der Vorsitzende des BUND NRW, Herr Holger Sticht, übersandte dies Anfang Juli 2020 an
Herrn Staatssekretär Dr. Bottermann, wies darauf hin, dass diese Entwicklung gesichert wer-
den sollte und bat ihn, die Lage zu beurteilen. In dem Antwortschreiben vom 18. 12. 2020, 6
Monate später, wurde uns dann lediglich mitgeteilt, dass die vertieften Überprüfungen für
die Standsicherheit der WKA, die 2013 von der Bezirksregierung Köln den Betreibern mit Ab-
gabetermin Ende 2016 aufgegeben wurden, immer noch in Arbeit seien.

Ein beim Aggerverband sich in Arbeit befindliches aktualisiertes Niederschlags -Abfluss-Mo-
dell für die Agger, das Grundlage für weitere Prüfungen im Rahmen der vertieften Untersu-
chungen dienen werde, solle Mitte 2022 vorliegen. Das Ergebnis der vertieften Untersuchen-
gen bliebe abzuwarten. Danach werde die Bezirksregierung prüfen, ob weitere Maßnahmen
notwendig seien. Dabei würde dann das Gutachten berücksichtigt, hieß es.

Die Bezirksregierung ging allerdings in ihrer Pressemitteilung im September 2019 davon aus,
dass der Betreiber im Frühjahr 2021 nach Inbetriebnahme einer neuen Wehrklappe den Stau
wieder mit Wasser befüllen werde. Zur Zeit wird nach unseren Informationen der Zugang für
einen Kran geplant. **Wenn die Landesregierung nichts unternimmt, wird in absehbarer Zeit
der Wiedereinbau einer neuen Wehrklappe erfolgen und die natürliche Flusslandschaft
auch mit ihrer über das Jahr gebildeten Vegetation untergehen.**

In unserem Brief an Sie vom Mai letzten Jahres, haben wir die Einschätzung vertreten, dass
die Wasserkraft in Engelskirchen wirtschaftlich keine Zukunft hat. Diese Einschätzung wurde
auch damit begründet, dass unsere regionale AggerEnergie vorhatte, die Wasserkraftanlagen
zur regenerativen Stromerzeugung zu erwerben, nach intensiver Prüfung der Risiken aber
davon Abstand genommen hat!

Die Erklärung der AggerEnergie, die zum Verkauf stehende Anlage Haus Ley nicht zu erwer-
ben, war für uns der Anlass, Ihnen den offenen Brief zu schreiben mit dem Wunsch, die Anla-
gen abzulösen, um die Agger wieder einen natürlichen Fluss werden zu lassen. Mittlerweile
hat die Aggerkraftwerke GmbH & Co.KG auch mit der Anlage Haus Ley die letzte von den 6
Anlagen an der Agger in Engelskirchen erworben. Das lässt uns vermuten, dass der Erwerb
der 6 Anlagen nicht aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte, sondern eher aus eine Art Sam-
melinteressen. Der Inhaber der Aggerkraftwerke verdient sein Geld jedenfalls nicht mit den
Wasserkraftanlagen sondern mit seiner Holding.

Nach unserem offenen Brief an Sie im Mai letzten Jahres veröffentlichte die EU-Kommission
ihre Biodiversitätsstrategie für 2030 und gab für die Fließgewässer das Ziel frei fließender
Flüsse aus. "Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, müssen größere Anstren-
gungen unternommen werden, damit die Süßwasserökosysteme und die natürlichen Funkti-
onen der Flüsse wiederhergestellt werden."

In diesem Jahr "wird die Kommission die Mitgliedstaaten im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden bei der Ermittlung von Standorten und der Mobilisierung von Finanzmitteln technisch beraten und unterstützen."

Bitte nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!

Wir erhoffen und erbitten deshalb von Ihnen, dass Sie zunächst einen Baustopp erreichen um mit der Aggerkraftwerke GmbH & Co.KG in Verhandlung über die Ablösung von Ohl Grünscheid und der Sicherung des entstandenen guten ökologischen Zustandes dieses Aggerabschnittes, ganz im Sinne der Umsetzung der WRRL, zu treten.

Es ist Gefahr im Verzug.

Diesmal nicht wegen der Menschen unterhalb von Ohl-Grünscheid sondern wegen der Natur und der schönen natürlichen Flusslandschaft, die nicht untergehen darf.

Vielen Dank und freundliche Grüße



Paul Kröfges
Vertreter der Naturschutz-
verbände im Aggerverband



Friedrich Meyer
Flussgebietskoordinator Agger - Wassernetz
der Naturschutzverbände in NRW